

Abholen monatlich . . .	fl.	30.—
Zustellen . . .		34.—
Durch Post . . .		30.—
Durch Post viertelj. . .		90.—
Einzelnnummer . . .		2.—
Ausland: monatlich . . .	D.	12.50

Bei Bestellung der Heizung ist der Elementarbetrag für Elektroden für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens 1/4 Jahr einzulegen. Zu beantragenden Heizkosten werden nicht die durchgeführten Instandsetzungen im Hinblick bei der Kommunikation der Heizung, Turbinen und 4; es sind auch bei Bedarf aus Material, im Jahre bei Kosten und Rolle, in Bezug auf den Preis, das Feuer, den Verbrauch, in dem es alle Anzeichen der Instandsetzung zeigen.

62. Jahrg.

Eine solche Besteuerungsmethode muß nach dem Grundsatz der Gerechtigkeit, der auch in der Besteuerung der Einkommen zu Grunde liegt, demnach sein, daß die Steuern nach der Leistung des Steuerpflichtigen bemessen werden. In dem vorliegenden Falle ist die Besteuerung der Arbeiter nach der Höhe ihrer Löhne bemessen. Da die Löhne der Arbeiter in der Regel nach der Höhe der Produktion bemessen werden, so ist die Besteuerung der Arbeiter nach der Höhe der Produktion bemessen. Dies ist eine ungerechte Besteuerungsmethode, da sie die Arbeiter nach der Höhe ihrer Produktion besteuert, während die Einkommensteuer nach der Höhe der Einkommen bemessen wird. Eine solche Besteuerungsmethode ist daher nicht gerecht.

gimum nicht überschreiten, ist daher holl begründet. Dasselbe gilt aber ebenso für die Besoldungssteuer der Beamten. Wir glauben, daß die Ausfassung dieser Steuer allgemein gebilligt wird. Wir wollen an dieser Stelle nur erwähnen, daß die Besoldungssteuer, noch potenziert durch die Autonomiezuschläge, eine Steuerlast bedeutet, die die Beamenschaft nicht erträgt und die sich automatisch wieder auf das Unternehmen überwälzt.

Die Aushebung der Besoldungssteuer ist dringend. Diese Steuer wurde, soweit unsere Informationen reichen, in der Tschechoslowakei und Italien bereits aufgegeben. Noch klarere Gründe, wie in jenen Staaten, fordern jene in unserem Staate die Aushebung der Besoldungssteuer.

(Fortsetzung folgt.)

Telephonische Nachrichten.

Innerpolitische Schölerigkeiten in England.

London, 16. März. Nach gutinformierten Kreisen sind die konservativen Gegner des Vertrages mit Irland bereit, der Regierung eine zweite Lesung zu bewilligen. Man glaubt, daß infolge dieser zweiten Lesung das Kommissionsgutachten ernstlich gefährdet ist und daß die Opposition schließlich gegen den Willen der Regierung noch einige Zusätze durchdrücken werde. Wenn dies gelingt, wird Lloyd George die von ihm gewünschte Gelegenheit gegeben, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen an Hand der Alternative eines irischen Freistaates oder eines fortgesetzten Krieges mit Ulster auszusprechen.

Lloyd George war heute wiederum in telephonischer Verbindung mit London und sprach mit Lord Curzon über die Rebellion in den Reihen der Konservativen. Sein Gesundheitszustand hat sich gebessert.

Lord Derby hatte heute eine längere Unterredung mit Chamberlain über die Aufforderung, die Nachfolge Montagus anzutreten. Die Unterhandlung nahm einen zufriedenstellenden Verlauf und man glaubt allgemein, daß Lord Derby in aller Kürze annehmen werde. In Anbetracht der jüngsten Gerüchte über die Unsicherheit des Kabinetts und der vielen regierungsfeindlichen Strömungen versucht er natürlich, sich über die verschiedenen Punkte zu orientieren, ehe er sich entscheidet.

Im Unterhause fand gestern eine erregende Debatte über den Rücktritt Montagus statt.

Die Niederwerfung des Aufstandes in Südafrika.

London, 16. März. Die letzten Nachrichten aus Südafrika melden: Nach heftigem Widerstand hat sich Groodsbury ergeben. General Smuts hatte den Rebellen einen Tag Bedenkzeit gegeben. Nach Ablauf dieser Frist begann eine Beschließung mit Tanks und Artillerie, die eine Stunde und zehn Minuten dauerte. Augenblicklich ist die Infanterie damit beschäftigt, die Straßen zu säubern. Eine große Anzahl der Aufständischen wurde gefangengenommen.

Amerika für Oesterreich.

Stundung der Schulden, Gewährung eines 50-Millionen-Kredits.

WAS. Washington, 16. März. (Junkspr.) Der Senat hat einen Beschluß gefaßt, kraft dessen die seinerzeit Oesterreich zum Getreideankauf gewährte Anleihe von 50 Millionen Dollar auf 25 Jahre gestundet wird.

WAS. Washington, 16. März. (Junkspr.) Die Annahme des Beschlußantrages, betreffend die Stundung der Oesterreich gewährten

Anleihe von 50 Millionen Dollar, ist im Senat einstimmig erfolgt.

WAS. Washington, 16. März. (Junkspr.) Der Senat hat eine Resolution angenommen, wonach Oesterreich zur Bekämpfung des Notstandes eine neue Anleihe von 50 Millionen Dollar gewährt werden soll, die ebenso wie der bereits gewährte Lebensmittelskredit von 50 Millionen Dollar in 25 Jahren zurückgezahlt ist.

Militärdiktatur in Triume.

Sofal, 16. März. Nach dem Sturze der provisorischen Fajscistenregierung in Triume befehlt der Karabinierleutnant Cabrera mit seinen Anhängern das Magistratsgebäude, worauf er das Ständerecht und die Militärdiktatur proklamierte. Um 8 Uhr abends mußten alle Lokale geschlossen sein und nach 10 Uhr abends darf sich niemand mehr auf der Gasse zeigen. Die Fajscisten üben in der ganzen Stadt Gewalttätigkeiten aus, ohne von der italienischen Besatzung daran gehindert zu werden. Eine Flucht aus der Stadt ist infolge der hermetischen Absperrung der Straßen unmöglich. Auf den verschiedenen Plätzen der Stadt, im Hafen, sowie an anderen Stadtecken sind Maschinengewehre, an zwei Stellen sogar Kanonen aufgestellt. Die Fajscisten veranstalteten auch eine Jagd nach den Führern der nationalen Parteien. Die Mitglieder der gestürzten provisorischen Regierung mußten die Flucht ergreifen. Um eine wenigstens formell legale Situation zu schaffen, versuchen die Fajscisten die bereits gewählte Konstituante dahin zu bringen, daß sie zusammentritt und zum Präsidenten des Fjumaner Staates d'Annunzio, zum Präsidenten der Fjumaner Regierung jedoch den italienischen Abg. Giurattis wählt. Die Mitglieder der Konstituante werden bei Tag und bei Nacht in ihren Wohnungen gesucht und mit Gewalt sowie Todesandrohung gezwungen, sich durch ihre Unterschrift für die Einberufung der Konstituante zu erklären. Die Bevölkerung befürchtet die Veranstaltung ei-

nes allgemeinen Programms. In den letzten Tagen wurden verschiedene private Wohnungen überfallen und völlig ausgeraubt. Die italienische Besatzung verhält sich zu allen diesen Ereignissen nicht nur völlig passiv, sondern ein großer Teil der Karabiniermacht gemeinsame Sache mit den Aufständischen. Tag für Tag treffen neue Gruppen von Legionären d'Annunzios in Triume ein. Sollte jedoch jedwede Intervention unterbleiben, so sieht Triume äußerst bösen Tagen entgegen.

WAS. Rom, 16. März. (Junkspr.) Nach dem Verzicht Giurattis auf die Stelle eines Präsidenten von Triume scheint sich die Lage in Triume geklärt zu haben. Man beabsichtigt schließlich die verfassunggebende Nationalversammlung einzuberufen, um zur Wahl einer neuen Regierung zu schreiten. (Andere Meldungen, die allerdings nicht aus italienischer Quelle stammen, wissen über die Ereignisse in Triume weniger Erbauliches zu berichten. N. d. R.)

WM. Zagreb, 17. März. Der heutige „Dobzor“ meldet aus Rijeka, daß die letzten Ereignisse dortselbst von der italienischen Regierung bestellt worden sind. Ein Weibchen dafür ist der Ausspruch des italienischen Regierungskommissärs Castelli, der schon im Jahre 1919 erklärt hat, daß er nicht früher ruhen werde, bis er nicht einen bewaffneten Konflikt zwischen Italien und Jugoslawien herbeiführt.

Der König von Ägypten.

WAS. London, 16. März. (Reuter.) Die Blätter melden aus Kairo: Sultan Fuad wird heute zum König von Ägypten proklamiert werden.

WAS. London, 16. März. Sultan Fuad ist heute zum König von Ägypten ausgerufen worden.

Irland.

WAS. London, 16. März. (Reuter.) Das Gesetz betreffend die Genehmigung des englisch-irischen Vertrages wurde in zweiter Lesung angenommen.

WAS. London, 16. März. (Reuter.) Während der Beratung über den englisch-irischen Vertrag im Oberhaus erklärte Lord Curzon, daß die hiesige Regierung in einigen Wochen nicht mehr bestehen werde. Infolgedessen

herrscht in politischen Kreisen der Eindruck vor, daß man auf eine unmittelbar bevorstehende Enttaltung der Regierungskrise gefaßt sein müsse.

WAS. Dublin, 16. März. (Reuter.) Vermummte Personen drangen in zwei Spitäler ein und töteten drei Polizisten, von denen zwei als krank, der dritte wegen im Dienste erlittener Verletzungen sich dort befanden. Ein vierter Polizist wurde tödlich verwundet.

WAS. London, 16. März. (Reuter.) Durch eine Bombenexplosion in Belfast wurde eine Person getötet und 12 Personen verletzt. Nach einer Meldung aus Belfast wurde auf nord-irischen Gebiet ein Lastauto erbeutet, auf dem sich sieben bewaffnete Sinnfeiner mit einer Menge Waffen und Munition befanden.

Amerika, die Entente und Deutschland.

Ein Vorschlag zur Reduzierung der gegenseitigen Schulden.

WAS. Paris, 16. März. (Junkspr.) Nach einer Meldung des „New York Herald“ hat Senator Kahn in einer Rede die Streichung sämtlicher von den Alliierten an Amerika geschuldeten Summen verlangt. Als Gegenleistung hätten die Schuldnermächte die Verpflichtung zu übernehmen, alles zu tun, um dem wirtschaftlichen Notstand Europas ein Ende zu machen. Der Redner betonte, es handle sich für ihn nicht um Rücksichtnahme auf Deutschland, sondern er spreche nur vom geschäftsmäßigen Standpunkte aus über Durchführbares.

Brandunglück.

WAS. Washington, 16. März. (Junkspr.) Gestern früh wütete im Geschäftsviertel von Chicago ein verheerendes Feuer. Der zu gleicher Zeit herrschende Wind begünstigte die Ausbreitung des Brandes. Einige Wankgebäude, eine Sparkasse, ein 21-stöckiges Haus an der Ecke der Burlington- und Queenstreet und ein Eisenbahnstationsgebäude wurden ein Raub der Flammen. Soweit bis jetzt beurteilt werden kann, beläuft sich der gesamte Schaden auf 15 Millionen Dollar. Das Feuer dürfte gelegt worden sein.

Schach.

WAS. Paris, 16. März. (Junkspr.) Alekin, ein 30-jähriger Russe, spielte gestern in Paris zwölf Schachpartien gleichzeitig, ohne die Bretter anzusehen. Er gewann 11 Partien, die zwölfte wurde für unglücklich erklärt. Alekin wird Capa Blanka zum Wettspiel herausfordern.

Die Reduktion der Beamten.

In einem einzigen Ministerium 35 Millionen Dinar Ersparnisse.

WM. Beograd, 17. März. Der parlamentarische Ausschuss für die Reduktion der Beamten hat seine Arbeiten im Ministerium für Sozialpolitik beendet. Durchschnittlich wurde der Beamtenstand dieses Ministeriums um 30% reduziert. Die Ersparnisse, die dadurch erzielt werden, betragen jährlich 35 Millionen Dinar.

Der Aufstand in Albanien erstickt.

WM. Balona, 17. März. Der albanische Minister des Äußeren meldet aus Tirana, daß gewisse Agitatoren im Kreise von Durazzo und Umgebung einen Aufstand angestiftet versucht haben. Doch wurde dieser Versuch von der Regierung innerhalb von 6 Stunden durch energische Maßnahmen im Keime erstickt. Die Agitatoren sind nach Italien geflohen. Die Nachrichten, die letzter Tage die Kunde durch die Presse gemacht haben und wonach in Albanien ein richtiger Bürgerkrieg ausgebrochen sei, entsprechen nicht den Tatsachen.

Im Sturme der Leidenschaft.

Roman von Otto Elster.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 3. Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen verboten.

„Da — laßt euch Kuchen dafür“, sagte er freundlich und entfernte sich, während er den Namen Jakob Schmidhanns in sein Taschenbuch notierte.

Nach kurzer Zeit erreichte er die ersten Häuser von Sahrn. Aber er begab sich nicht sogleich nach dem Hotel, sondern wandte sich dem Hafen zu, wo er sich bei dem Hafenkommissar melden ließ.

Der Beamte empfing ihn in seinem Büro. „Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?“ fragte er höflich.

„Ich möchte eine Auskunft haben.“

„Bitte, ich bin gern bereit.“

„Es ist mir von Interesse, die Namen der Dampfer zu erfahren, die am 21. dieses Monats den hiesigen Hafen verlassen haben.“

Der Kommissar sah ihn überrascht an.

„Darf ich fragen, zu welchem Zweck?“

„Es handelt sich um die Untersuchung eines zollamtlichen Vorganges — mein Name ist Justizrat Wahrensdorf aus Berlin — ich bin mit dieser Untersuchung beauftragt.“

„Darf ich Ihre Legitimation sehen?“

„Hier — über die Angelegenheit selbst muß ich vorläufig schweigen.“

„Zollamtliche Vergehen sind hier nicht vorgekommen, mein Herr“, sagte der Beamte scheinbar beleidigt. „Ich müßte davon wissen.“

„Ich bin überzeugt davon, Herr Kommissar. Dennoch bitte ich Sie um jene Auskunft.“ Der Kommissar schlug in den Büchern nach.

„Am 21. dieses Monats ist außer den gewöhnlichen Verkehrs dampfern nur der schwedische Dampfer „Christian Amundsen“ von hier nach Stockholm abgegangen“, sagte er dann. „Er hatte Holz geladen, Kapitän Lang — aber es war alles in Ordnung, ich habe die Papiere selbst abgefertigt. Heimat: Hafen Göteborg.“

„Ich danke Ihnen sehr für die Auskunft. Der Dampfer ist wohl kaum der, den ich suche.“

„Wenn es sich um eine zollamtliche Hinterziehung handelt, so kommt dieser Dampfer ganz gewiß nicht in Frage“, sagte der Kommissar in ärgerlichem Tone.

„Sie werden recht haben — ich danke Ihnen nochmals — und empfehle mich Ihnen.“

Der Justizrat grüßte höflich und entfernte sich. Der Kommissar schlug sein Buch heftig zu.

„Was das nun wieder heißen soll?“ rief er ärgerlich hervor.

Der Schreiber, der die Register führte, sah von seinem Pult auf.

„Darf ich mir eine Bemerkung erlauben, Herr Kommissar?“

„Nun, was haben Sie?“

„Der 21. dieses Monats ist der Tag, an dem Frau Konsul Schwarzloppen als Leiche aufgefunden wurde.“

Der Kommissar sah seinen Schreiber starr an.

„Wahrhaftig — daran habe ich gar nicht gedacht! Und Sie glauben, daß das mit der Anfrage zusammenhängt?“

„Möglich ist es schon, Herr Kommissar. Wenn zollamtliche Hinterziehung vorläge, würde doch wohl ein Steuerbeamter die Untersuchung führen.“

„Da haben Sie recht. Na, mir kann es ja gleich sein, um was es sich handelt. Wir haben uns jedenfalls nichts vorzuwerfen.“

Damit ergriff er seine Mütze und begab sich auf den Kai, an dem gerade ein großer Frachtdampfer aus Stralsund anlegte.

Der Justizrat schlenderte langsam die Straße entlang, die an dem Hotel vorüber nach dem Marktplatz des Städtchens führte. Ab und zu blieb er stehen, las die Schilder der Kaufleute und Handwerker, als suche er irgend eine bestimmte Firma, besah sich die Auslagen in den Schaufenstern, kaufte sich in

einem Laden einige Zigarren, kurz, hatte ganz den Anschein eines Vergnügungsfreudigen, der die Stunden bis zum Mittagessen auf möglichst angenehme Weise zu verbringen sucht.

Jetzt blieb er wieder stehen und las das Schild über einer schmalen Haustür, zu der einige Stufen hinaufführten.

„Julius Hartmann, Schneidermeister“, stand auf dem Schilde.

Der Justizrat nickte mit dem Kopfe, als habe er gefunden, was er suchte, und trat in das Haus des Schneidermeisters ein. Nach einiger Zeit kam er wieder heraus. Sein Gesicht zeigte einen zufriedenen, lächelnden Ausdruck.

Langsam begab er sich zum Hotel, in dem gerade die Glocke zum Diner ertönte.

Er setzte sich an das untere Ende der Tafel, obgleich ihm der Oberkellner einen Platz weiter oben anweisen wollte. Hier verschwand er fast ganz hinter einem großen Blumenbusch; unbeachtet von der übrigen Gesellschaft konnte er selbst diese doch ganz genau beobachten.

Am oberen Ende der Tafel saß Konsul Schwarzloppen, zu seiner Linken Ellen, zur Rechten Herr von Forstburg, alle in tiefes Schwarz gekleidet. Dann folgte eine Reihe Damen und Herren, die sich lebhaft unterhielten, während der Konsul und Forstburg nur hin und wieder ein Wort wech-

WM. Beograd, 17. März. Auf der gestrigen Ministerratssitzung wurde beschlossen, den Grenzschutz an der albanischen Grenze zu verstärken. Dasselbe soll an der bulgarischen Grenze geschehen, welche ständig von Einfällen bulgarischer Banden bedroht wird. Weiters wurde für die Errichtung einer Liquidationsbank ein Kredit von 25 Millionen Dinar der Nationalbank zur Verfügung gestellt.

WM. London, 16. März. (Reuter.) Nach hier eingelangten Meldungen sei die Revolution in Albanien beendet, die Regierung sei nach Tirana zurückgekehrt.

Das Gesetz über das Moratorium.

Lebhafte Szenen im Parlamente in Sicht.
WM. Beograd, 17. März. Mit großem Interesse wird hier die Eröffnung der Parlamentssitzung am Montag erwartet. Wie bekannt, befindet sich auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf über das Moratorium. Da sich in dieser Frage die Demokraten und die Nationalisten diametral gegenüberstehen, so dürfte es zu lebhaften Szenen kommen. Die neueste Erklärung des Ministerpräsidenten Pasić soll damit im Zusammenhang stehen.

Kurze Nachrichten.

WM. Rom, 16. März. Die „Tribuna“ stellt fest, daß Italien und die Tschechoslowakei in der Burgenlandfrage den österreichischen Standpunkt unterstützen werden.

WM. London, 16. März. (Funktspruch.) Die britische Regierung hat die Aufstellung von 24 Bataillonen Infanterie, 4 Reiterregimentern und 47 Batterien verfügt.

WM. Washington, 16. März. (Reuter.) Der Senat hat mit 50 gegen 27 Stimmen einen Zusatzantrag zum Vierzehntensgesetz, worin die Forderung gestellt wird, daß auch andere Nationen an der Erörterung der internationalen Konflikte bezüglich des Stillen Ozeans teilnehmen sollen, abgelehnt.

WM. Prag, 16. März. „Vla „Morobni demokracie“ meldet, wird die Direktion der Staatsbahn von Teschen nach Mährisch-Ostrow verlegt werden, wo ein Zentralbahnhof errichtet werden wird.

WM. Prag, 16. März. Der Ministerrat beschloß, das Arbeitslosenunterstützungsgesetz bis Ende Juni d. J. zu verlängern.

WM. Neutphen, 16. März. (Wolff.) Die Delegation der oberschlesischen Elektrizitätswerke in Chorzow ist heute wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten. Die Kraft- und Lichtversorgung ist infolgedessen unterbrochen.

WM. London, 16. März. (Funktspruch.) Gemäß einem Uebereinkommen, das jüngst zwischen Frankreich, England und Belgien abgeschlossen worden ist, tritt am 26. März die Sommerzeit in Kraft und geht Sonntag den 8. Oktober in End.

WM. Budapest, 16. März. (Ungarbüro.) Der Handelsminister hat den in Prag erscheinenden Zeitungen „Rude pravo“ und „Rude pravo rodermil“ das Postdebit entzogen.

selten und Ellen überhaupt schweigend dasaß.

Der Justizrat beobachtete Korstenburg, dessen finsternes Gesicht eine auffallende, gelbliche, fahle Blässe bedeckte, die scharf von seinem schwarzen Haupthaar und Bart abstand. Die dunklen Augen lagen ihm tief in den Höhlen; die Züge seines Gesichts waren scharf markiert und vertieft, ein nervöses Zucken glitt zuweilen darüber hin. Dann richtete sich seine kraftvolle Gestalt straffer empor und seine hagere, wachbleiche Hand krampfte sich zur Faust zusammen, als wollte er einen ihn quälenden Gedanken mit Gewalt unterdrücken.

„Dem Manne ist alles zuzutrauen“, dachte der Justizrat und vertiefte sich dann in eine Zeitung, die neben seinem Teller lag.

Nach dem Diner zogen sich der Konsul und Korstenburg sofort auf ihre Zimmer zurück. Ellen begab sich mit einem Buch in den kleinen Garten des Hotels, wo sie in einer schattigen Laube Platz nahm.

Der Justizrat folgte ihr. Ellen reichte ihm die Hand.

„Wir werden uns nicht oft mehr sehen können, Herr Justizrat“, sagte sie. „Wir wollen morgen oder übermorgen abreisen.“

„Oh, das tut mir leid! Und wohin wollen Sie?“

„Nach Berlin zurück. Dann wahrscheinlich nach dem Süden, da mein Vater der Erholung bedarf.“

(Fortsetzung folgt.)

WM. Paris, 16. März. (Havas.) Der Völkerverbundrat wird demnächst, und zwar wahrscheinlich in Paris zusammentreten, um sich mit der Frage der Teilnahme des Völkerbundes an der Konferenz von Genua zu beschäftigen.

WM. Berlin, 16. März. (Wolff.) Die Verhandlungen mit den Gewerkschaftsorganisationen über die Durchführung der Arbeiterlöhne haben gestern in den Abendstunden zu einer Einigung geführt.

WM. Rom, 16. März. (Funktspruch.) Griechische militärische Stellen haben Südslawien gehörige Waren in Saloniki beschlagnahmt. Die Beograder Regierung hat dagegen Einspruch erhoben.

WM. Paris, 16. März. (Havas.) Ministerpräsident Poincaré hat dem Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterzeichnung vorgelegt, wodurch Philipp Berthelot, der zur Disposition gestellte Botschafter, für einen Zeitraum von zehn Jahren außer Dienst gestellt wird.

WM. Paris, 16. März. (Funktspruch.) Nach den letzten Meldungen vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz sind die griechischen Truppen bei Konia zum Angriff übergegangen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Das neue Gesetz über die Reichsratswahlen nach dem Vorschlage des Ministers Tristović. Aus Beograd wird Antern 16. März berichtet: In der gestrigen Sitzung des Ministerrates gelangte die Frage der neuen Wahlordnung zur abermaligen Beratung. Das vorgelegte Projekt des Ministers Tristović beinhaltet u. a. folgende hauptsächlichsten Abänderungen des geltenden Wahlgesetzes: Künftighin entfällt auf je 40.000 Einwohner ein Mandat. Ein Rest von 25.000 Einwohnern hat das Recht auf ein weiteres Mandat. Die qualifizierten Abgeordneten entfallen. Das aktive Wahlrecht ist allen volljährigen Staatsbürgern zuerkannt. Die Einschränkungen, die bisher hinsichtlich der fremdsprachigen Bewohner Jugoslawiens wegen ihres Optionsrechtes bestanden haben, entfallen. In Abgeordneten können alle Staatsbürger, die das aktive Wahlrecht besitzen und mindestens 30 Jahre alt sind, gewählt werden. Für die den Minoritäten angehörigen Bewohner gilt noch die Vorbedingung, daß sie mindestens 10 Jahre unsere Staatsbürger sind, bezw. daß sie bereits seit 10 Jahren die Vorbedingungen erfüllt haben, auf Grund deren ihnen das Gesetz über die Staatsbürgerschaft staatsbürgerliche Rechte zugesichert und daß sie der Staatsprache in Wort und Schrift mächtig sind. (1) Für die Wahlen wird ein neues Proporzsystem eingeführt. Die Wahlkreise bleiben im großen und ganzen dieselben wie bisher. Slowenien wird in drei Wahlkreise eingeteilt: Lubljana-Stadt, Lubljana-Land und das Gebiet der Kreisgerichte Maribor und Celje.

Subventionen für die Theater. Auf der Sitzung des Finanzausschusses vom 17. März wurde beschlossen, dem Theater in Beograd eine Subvention von drei Millionen Dinar, jenem in Lubljana eine solche von 1.000.000, und dem Theater in Maribor eine Subvention von 400.000 Dinar zu gewähren. Das Zagreber Theater wird erst heute verhandelt werden.

Evangelisches. Sonntag den 19. März, vormittags 10 Uhr predigt in der evangelischen Christuskirche Pfarrer Baron über das Thema: „Sozialer Ernst Gottes.“ Anschließend findet ein Kinder Gottesdienst statt. — Jeden Donnerstag nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in der Pfarrkanzlei.

Vortrag über Forenzenzucht. Am Samstag den 18. d. M. findet über Veranlassung des Fischereibezirksvereines in der Gastwirtschaft Maribor eine Monatsversammlung des Vereines, verbunden mit einem Vortrage des Professors Franke des bekannten Nachmannes und Fischereikonfultanten in Lubljana, über Forenzenzucht statt. Mitglieder des Vereines und sonstige Interessenten sind zum zahlreichen Besuche eingeladen.

Bestrafte Zwischenhändler. Ein gewisser Anton Kirbis aus Bregolje hatte von Spediteuren auf dem hiesigen Markte 490 Kilo Schweinefleisch gekauft und es an die hiesige Firma Laxer weitergegeben. Er hatte sich deshalb vor dem hiesigen Gerichte wegen Zwischenhandels zu verantworten und wurde auf Grund des § 9 der jüngst ergangenen Verordnung zur Bekämpfung der Teuerung zu fünf Tagen Arrest und 1000 Dinar Geld-

strafe verurteilt. Das Fleisch wurde beschlagnahmt. Der Verurteilte legte Berufung ein.

Warnung an alle Metzger. Wegen Unstimmigkeiten, die zwischen den Krankenfassen von Jidani most und Rajhenburg einerseits und dem Metzgerverein in Maribor andererseits vorliefen, warnt der genannte Verein alle Kollegen, die Krankenfassen in den genannten Orten zu übernehmen.

Heupreise. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden 12 Fuhren Heu, 4 Fuhren Grummet und 11 Fuhren Stroh aufgebracht. Das Heu wurde zu 750 bis 850 K, Grummet zu 850 bis 900 und Stroh zu 500 bis 550 K per Meterzentner verkauft.

Aufgefundener Leichnam. In Pluj wurde in der Drau ein Leichnam gefunden, von dem man vorauszusetzen, daß er mit dem demnächst verschollenen Bahnbeamtenaspiranten Anton Perlo identisch sei. Aus den vorgefundenen Dokumenten ging jedoch hervor, daß es sich hier um den im Jahre 1888 in Gornja Lendava geborenen Kellner Ivan Rejbar handelte. Der Ertrunkene war in Maribor in der Restauration Gäh als Kaffeekellner tätig, wo er am 2. Jänner mit der Postung verschwunden war. Aus seinen Papieren ist auch ersichtlich, daß er eine Zeitlang im Spital verbracht hatte.

Der Scharfrichter Ensfried, der vorige Woche Mija Magić justifizierte, soll Blättermeldungen zufolge für seine traurige Arbeit 4000 K erhalten haben. Sein Gehilfe, ein Serbe, der Magić bei den Füssen zog, erhielt dafür 6000 K. Zwei Gendarmen sollen bei der Justifizierung ohnmächtig geworden sein, während mehreren Personen unwohl wurde.

Eierhändler. Heute wurden drei Wiederverkäufer von Eiern angehalten, die am hiesigen Markte die Ware zusammenkauften, um sie nach Pragersko zur Exportierung weiterzusenden. Wegen des nämlichen Vergehens wurden gestern zwei Händler beim hiesigen Gerichte verurteilt.

Unfall in einer Schule. In Harbel bei Ormoz spielten am 9. d. M. die Schüler der Umgebungsschule während der Mittagspause vor der Schule. Dabei fiel der Schüler der 2. Klasse Josef Siviloti so unglücklich zu Boden, daß er sich den rechten Fuß brach. Mitleidige Leute brachten den Knaben zu seinen Eltern.

Ein Deserteur in Frauenkleidern. Norija Zabirovic, Infanterist des 29. Infanterieregimentes, desertierte schon zweimal von seiner Truppe und beide Male wurde er wieder eingekerkert. Vor kurzem desertierte er zum dritten Male, um aber bei der Flucht nicht erwischt zu werden, zog er sich Frauenkleider an. Ein Gendarm, dem diese Frau verdächtig vorkam, stellte ihn auf der Straße, doch Norija gelang es zu entkommen. Der Gendarm rief noch zwei Wächter zu Hilfe und begab sich mit ihnen in das Gasthaus, in welchem Norija verschwunden war. Nach gründlicher Durchsuchung des Hauses fanden sie den Deserteur in einer Kiste unter schmutzigen Wäsche versteckt und arretierten ihn.

Im Gasthause gestorben. Mittwoch den 15. März nach 18 Uhr abends befand sich der 54 Jahre alte Feldwebel des Mariborser Infanterieregiments Hermann Leß, wohnhaft in der Draufasernen, im Gasthause „Zum goldenen Löwen“ am Bodanov trg (Schindplatz). Plötzlich wurde er von heftigem Unwohlsein befallen, dem ein heftiger Lungenblutsturz folgte. Von den anwesenden Gästen wurde ihm sofort Hilfe geleistet und auch die Rettungsabteilung wurde verständigt. Obwohl diese sofort erschien, brachte sie doch nicht mehr eingreifen, weil Leß infolge des großen Blutverlustes bereits gestorben war.

„Mächtiger Transport.“ Zu der in unserem vorgestrigen Blatte gebrachten Notiz erhalten wir die Mitteilung, daß die in Frage stehende Kuh nicht für den Fleischhauer M., sondern für den Wassenmeister Mendl bestimmt war. Die Kuh war dem Pfarrer in Sv. Peter verendet.

Kino.

Meßni kino. „Ein Drama in den Fästen“, Detektivfilm in fünf Akten, und das preiswürdige Lustspiel „Das Bildnis des Gloria Glen“ wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Sport.

Der Arbeiter-Radfahrerverein ladet sämtliche Mitglieder zu seiner am Samstag den 18. d. M. um 7 Uhr abends stattfindenden Monatsversammlung höflichst ein. Um vollständiges Erscheinen wird ersucht. Der Aus-

Mus aller Welt.

Was bedarf das heutige Theater? Da Theater gehen im allgemeinen nicht schlecht, trotzdem haben die Direktoren Repertoire Sorgen. Sie suchen nach Novitäten, die dem Publikum zusagen. Kürzlich charakterisierte ein bekannter Wiener Schauspieler den „neuen Kurs“ der Großstadttheater folgendermaßen: „Man stellt ein Bett auf die Bühne. Einen Schauspieler und eine Schauspielerin dazu. Alles weitere findet sich...“

Gelium-Lieberstei. Zu dem Lieberstei Amerikas an Goldminen, der ihm selbst allmählich verhängnisvoll zu werden beginnt, zu seinem Reichtum an Kohlen und Kupfer hat sich jetzt noch ein scheinbar unerlöschliches Menge von Gas gesellt, eine Menge, so groß, daß man es dieser Lieberstei bereits in Schwierigkeiten geraten ist. Das Gas ist ein Gas, das man bisher nur in verhältnismäßig kleinen Mengen und unter nicht unbeträchtlichen Kosten zu erhalten vermochte. Es ist außerordentlich leicht und verbrennbar, so daß es also geradezu das Gegebene darstellt, um Lustfische damit zu fischen. Amerika verfügt jetzt schon über rund 8 Millionen Kubikmeter Gelium-Gas, das drüben einen Wert von zwei Millionen Dollars repräsentiert. Und ständig, Tag und Nacht, strömt neues Gelium aus der Erde, — man weiß nicht mehr, wohin damit Fassungen und gewinnen will man es auf alle Fälle, denn man weiß ja nicht, ob die Gasquellen nicht einst versiegen. So ist man denn nunmehr auf die merkwürdige Idee verfallen — und der Staat führt sie jetzt aus — alte verlassene Bergwerke aufzukaufen. Deren Stollen, Schächte, Gänge und Kammern stellen gewaltige Hohlräume dar, in denen man riesige Massen von Gelium aufspeichern kann. Damit das leichte Gas nicht durch die Klüfte des Gesteins entweicht, werden diese Hohlräume zunächst mit Beton umkleidet, und die Belohnungen werden mit einer Kupferseiche überzogen. So gewinnt man riesige gasdichte Behälter, in die das Gelium unter Druck eingepumpt wird. Die Behälter werden dann mit Gasfässern versehen, aus denen man das Gelium in Stahlflaschen abläßt. In diesen transportiert man es an den Ort seiner Verwendung. — Das klingt schon sehr wie ein Aprilscherz!

Eine Warnung für Bücherleser. Der Baugeschichtler von Babilon, einer Vorstadt Babilons, hat soeben ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Ein Bäcker des Ortes, welcher ein Buch einem Freund geliehen hatte, konnte es nicht zurückerhalten und verklagte schließlich den Sammler. Der Polizeigericht fand diesen schuldig und verurteilte ihn zu zwei Tagen Haft, 30 Franken Geldstrafe und befohl ihm, das Buch oder seinen Wert (10 Fr.) zurückzugeben. Den Urteilspruch ergingte der Rat mit der Bemerkung, daß ein Buch ein Hausgerät sei, genau wie ein Möbelstück, und daß es für das Wohlergehen einer Familie notwendig sei. Jeder, der Bücher, welche er verliehen hat, nicht wiederbekommt — und wer hat die Erfahrung nicht gemacht — wird dem Urteil des Schweizer Richters beistimmen.

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 130 bis 136, Bularek 230 bis 240, Mailand 1520 bis 1550, London 1530 bis 1570, New York 233 bis 235, Paris 2600 bis 2675, Prag 575 bis 600, Schweiz 5800 bis 5850, Wien 450 bis 460, Budapest 38.50. — **Valuten:** Dollar 278 bis 283, österreichische Krone 5, 20 Kronen in Gold 900, Napoleondor 900, Lei 235 bis 240, Schweizer Franken 5750 bis 5800, Lire 1510 bis 1530.

Wien. Devisen: Zagreb 21.98 bis 22.02, Beograd 27.90 bis 28.10, Berlin 26.97 bis 27.03, Budapest 9.13 bis 9.16, London 320.90 bis 321.10, Mailand 369.90 bis 370.10, New York 73.98 bis 74.02, Paris 654.80 bis 655.20, Prag 127.77 bis 127.83, Sofia 48.70 bis 48.80, Warschau 173.50 bis 175.50, Zürich 1439.75 bis 1440.25. — **Valuten:** Dollar 73.90 bis 73.94, Lens 46.70 bis 46.80, Pfund 317.90 bis 318.10, franz. Franken 649.80 bis 650.20, Lire 365.90 bis 366.10, Dinar 87.70 bis 87.90, poln. Mark 171.50 bis 173.50, Lei 52.95 bis 53.05, Schweizer Franken 1437.75 bis 1438.25, tschechoslowakische Krone 127.52 bis 127.58, ungarische Krone 9.13 bis 9.16.

Zürich. Berlin 1.89, New York 5.15, London 22.33, Paris 45.90, Mailand 25.90, Prag 9.05, Budapest 0.62, Zagreb 1.65, Warschau 0.13, Wien 0.06, österreichische gestempelte Krone 0.06.

Der Postkasten.

Philologus Prof. Dr. Pelikan, nebstbei Philosoph und überzeugter Atheist, hauchte seine philosophisch-orthographische Seele den Himmel — wie man dies gewöhnlich zu tun pflegt, wenn man stirbt. Doch blieb bei diesem sowohl korrekten als auch gottlosen Epitaph der Einzug in eine höhere Dimension, bis auf weiteres, verlagert.

Minos unerbittliche Gerechtigkeit verurteilte des Professors Seele, im Sinne der Metempsychose, solange in einem Postkasten verweilen zu müssen, bis sie ein dem Inhalt und der Form nach vollkommen wahrer und richtig geschriebener Brief erlöste. Ungezählt und unermesslich waren die Qualen, die diese arme Philosophen-, Orthographen- und Briefkastenseele erdulden mußte, ehe ihr die göttliche Gnade zuteil wurde. Einige nur, die die Leiden dieses modernen Tantalus besonders erregten, will ich dir nun, geliebter Leser, berichten.

Immer lebendiger rauchte der Frühling über Land und Städte und entfachte allenthalben eine rege Tätigkeit. In den Wiesen und Wäldern trieben die wiedererwachten

Vegetabilien viele Knospen, und in den Städten schrieben die aufgetauten Menschen ungezählte Briefe. „O, anima philologi, warum mußt du gerade bei beginnendem Lenz, wenn dich alles regt, deine Dimension verändern!“

Draußen lachte die freundliche Frühlingsonne; doch im Dunkel des Postkastens saugte eine gemarterte Seele. „Schon wieder so ein Duldgeist!“ Der Professor, resp. Briefkastenseele alte, abgebrauchte Zähne flüchteten klappernd, vergeblich sträubte sie sich, diesen grünfärblichen Brief anzunehmen; denn er kündete nichts Gutes. „Nichtig, ein Mahdbrief!“ Und Wort für Wort mußte die Seele abfordern, so es von höchster göttlicher Instanz bestimmt war; und sie las seufzend: „Er, Wohlgeborenen Herrn . . . Ach, du kommende Menschheit, wußt du nicht mehr wohlgeboren sein?“ Außerdem entschloß sich die Knechtseelenseele besonders über diese grünen Briefe, die ihr schon von weitem grinsend entgegenstarrten; weil sie durchwegs leichtlos waren — und vieles andere mehr.

Noch war dieser berechnete Groß nicht verrückt, da nahte sich trippelnd wie eine

Zitade schon ein zweites Ungeheuer. Eine ganze, doppelbehäutete Damenhand schob einen wohlriechenden Liebesbrief in den besetzten Kasten, doch so süß dieser duftete, so salzig war er geschrieben. In dieser Letzter d'amour mimmelte es von Fehlern, und war ein oder das andere Wort richtig, trohte es der Wahrheit. Zum Beispiel: „Einziggeliebter Hans! Bei mir zu Hause ist es ziemlich langweilig . . .“ „Einziggeliebter Hans“ war der Form nach korrekt, doch der Inhalt entsprach nicht der Wahrheit; denn sie liebte viele andere . . . Diesmal jedoch rückte sich die erzürnte Seele empfindlich: Um ganz sicher zu sein, daß die liebes-, fehler- und läugenschwangeren Worte ihren schmachtenden Hans auch gemiß beglücken werden, steckte die ebenso schmeichele wie falsche Maid ihre allerliebsten Fingerchen wohl etwas zu tief in den Rachen des Geisteskastens, und dieser beeilte sich, kräftig darnach zu schnappen.

Einige Briefe waren der Form nach recht verfaßt; doch entbehrten sie wieder der Wahrheit. Möchten die Fügen noch so juristisch impliziert gewesen sein — die Seele senkte ihren geistigen Blick tief in die des Bestellers, und die heißersehnte Erlösung blieb aus.

Und so ging es fort — lange, lange Tage. Der armen Philologenseele dünkte es schon eine Ewigkeit; doch waren es nur erst Tage. Ja, so ist es drüben! Jede Sekunde eine Ewigkeit von Ewigkeiten! —

Gar viele solcher Leiden mußte die arme Seele noch erdulden — doch ich will mich kurz fassen; denn so leidvolle Seelengeschichten dauern oft zulange, als daß man sie getrennt wiedergeben könnte.

Und ganz zuletzt kam der Post;

Doch diesmal kam er nicht zu spät.

(Frei nach Schiller.)

Diesem edlen Sänger war es bestimmt, dem peinlichen Kasten dort sein der Philologenseele den glücklichen Aufstieg in die nächsthöhere Dimension — es gibt deren bestanden mehrere — zu ermöglichen.

Er übergab einen von wahren Grobheiten strotzenden und vollkommen korrekt geschriebenen Brief seinem üblichen Schicksal; worin er sich äußerst darüber empörte, daß seine letzte Arbeit, in der viel Wahres und wenig Schönes über die Gegenwart zu lesen war, vom Redakteur zurückgewiesen wurde.

Und jauchzend flog die erlöste Seele himelwärts.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Taschenuhren, Präzisions- u. Wanduhren repariert solide und rasch. N. Vizjak, Maribor, Gosposka ulica 13. 280

Andrej Dzel, Maribor, Aleksandrova cesta 27, Tel. 85 Beschäftigt mit Landesprodukten, Brennmaterial u. Wein empfiehlt sich zum Einkauf und Verkauf zu günstigen Preisen. Telegramm-Adresse: Andrej Dzel, Maribor. 1895

Gemischwarenhandlung im besten Renommee, prima Pollen, ohne Konkurrenz, am Lande sofort zu verkaufen. Richtiges Kapital 250.000—300.000 K. zur Übernahme des Warenlagers. Anträge unter „Freie Wohnung“ an die Verw. 1938

Mit wird ausgeführt von A. Hudl, Slovenska ulica 28. 1873

Freiwillige Versteigerung von zwei Koffern gebrauchter Kleider und Wäsche findet am Samstag den 18. März um 9 Uhr vorm. am Hauptplatz. 1981

Suche für meine 15jährige, gut erzogene Tochter einen **Verheirateten** bei guter Familienangehörigkeit. Bedingung: Hof und Quartier im selben Hause nach christlicher Verehrung. Anträge an Vinko Soroc, Vojketter, Prelova, Medimurje. 1940

Salter u. Vastier empfiehlt sich den Herren Auto- u. Wagenbesitzern, auch werden Kinderwagen angenommen. Silenese, Trinskega 116. 1992

Dokal auf frequentem Platz wird gegen Abgabe sofort gesucht. Anträge unter „Abgabe“ an die Verw. 1997

Realitäten

Kauf und Verkauf von Besitzungen, Geschäfts- und Kinsthäuser, Villen, Gast-, Kaffeehäuser zu den besten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des **Karl Troha**, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Kaufe kleines Haus oder Villa mit Garten. Zuschriften unter „Ausländer“ an Verw. 1984

komplette Gutswirtschaft, 34 Joch prima Boden, dreiviertel Stunden von Maribor sofort veräußert. Anzufragen in Kamnata Nr. 35. 1989

Zu kaufen gesucht

Einzelwagen zu kaufen gesucht. Anfrage Straub, Gosposka ul. 2. 1990

Altes Silber, Silberkronen u. ungebrauchtes Gold, sowie ungebrauchtes Tagesgeld Firma S. Vaukstin, Gold- u. Silbergeschäft in Ljubljana, Dunajska cesta 36. Amislandu vorm. 9—12. 1566

2 Tennisrackets, gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge unter Schiffe „Tennis“ an Verw. 1948

Drehbrom-Motor, bis 2 HP, neu oder wenig gebraucht wird zu kaufen gesucht. Anträge zu richten an H. Wolf, So. Peter v. Sas. dol. 1993

Eine sehr gut erhaltene, möglichst komplette, bessere Wohnan- einrichtung für 3 bis 4 Zimmer samt Inventar zu kaufen gesucht. Offerte unter „Mr. 1000“ pol-lagernd Zagreb. 2003

Mitkupfer kauft höchstpreisig „Jadrani“, Gosposka ul. 44. 1889

Zu verkaufen

2 gute große figurante Pferde, für leichtes und schweres Jagd geeignet, nebst 1 Plateaumagen, 1 Landauer, 1 Cabriolet, drei Paar Geschirre, Kullervorrat usw. preiswert zu verkaufen. Aleksandrova cesta 17. 1707

Trichter Glaszirkel, Braunkohle, Buchenholz, trockene, kandelig bei Firma Vippert Tellerbachova ulica 13 zu haben. 1932

Alle Möbel zu verkaufen. Bel-narska cesta 6. 1998

Gelbeschweitzerhaus, gut erhaltener schwarzer Trumeau-Kasten mit Spiegel und Salonkassett bildig. Kunstschiller Vojketter, Prelova 1. 2004

Reisekorb ist zu verkaufen. Adresse in der Verw. 2001

Schönes Geschäft samt Warenlager sofort zu verkaufen. Anf. in der Verw. 1996

Braunmopiplatten fast neu, circa 200 Stück billig zu verkaufen. Miklosiceva ulica 2, 2. Stock. Tür 5. 2007

Planino, klein, neu, interessante Arbeit, empfehlenswert für kleine Kinder von 7—10 Jahren, sehr billig zu verkaufen. Miklosiceva ulica 2, 2. Stock, Tür 5. 2006

Zu mieten gesucht

Schönes großes luftiges Zimmer für 2 Personen lustig per sofort zu mieten gesucht. Anf. Verw. 1775

Besserer Herr, welcher den ganzen Tag abwesend ist, sucht für den 1. April möbl. Zimmer event. mit Kof. Anträge an die Verw. unter „1. April“. 1971

Schönes Zimmer, womöglich möbliert, zu mieten gesucht. Unter „sofort“ an die Verw. 1986

Moderne Luxusautomobile

Marke: Austro-Daimler.

6 Zylinder 60 HP.

Puch „Type VIII“, 20 HP.

Feldbahnen, Autobusse usw. usw. durch den Vertreter:

2009

August Stoinschegg, Rogaska-Slatina, Slowenien.

Stellengesuche

Intelligente junge Witwe möchte ihren 7jährigen Vorken ändern. Wünscht als Wirtschafterin, wo sie als Familienangehörige behandelt wird, bei ungarischer Familie oder in Brehmrie unterzukommen. Zuschriften unter „Gute Köchin“ an die Verw. 1933

Gelehrte der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ebenso der slow. und deutschen Stenographie und des Maschinenschreibens sucht Stelle als Sekretärin. Anträge an die Verw. unter „Reifig u. genau“. 1991

Offene Stellen

Weihnäherin ins Haus gesucht. Wo, sagt die Verw. 1913

Tüchtiger Maschinenkloster, zugleich perfekter Dreher, wird aufgenommen in der Leitersberger Ziegelfabrik. 1975

Kinderfräulein wird zu zwei Anaben von 3 und 1½ Jahren per sofort gesucht. Bild und Gehaltsanfrage erbeten. Apotheke B. Sikla, Vipik. 1933

Tüchtiger Geschäftsführer wird aufs Land in eine gute Gemischwarenhandlung gegen Prozentanteil und freie Stallion mit Kautionsgehalt. Anträge unter „Sichere Anstellung“ an Verw. 1937

Tüchtiger Glasergehilfe findet dauernden Posten. Anzufragen Ernst Gerl, Gosposka ul. 13. 1945

Suche besseres junges **Kinderfräulein**, perfekt deutsch, für 2 kleine Kinder, die auch bei leichten Hausarbeiten mitwirken. Eintritt 1. Mai eventuell 15. April. Reisepesen werden vergütet. Offerte nebst Gehaltsanfrage bitte an Edmund Weinmann, Brauerei, Alpatin, SSS, Vaska. 1969

Ein Aeltestehering aus besserem Hause, slowenisch u. deutsch wird aufgenommen Hotel Meran. 2005

Weihnäherin ins Haus wird dringend gesucht. Frau Setina, Ciril-Metodova ulica 18, parterre links. 1995

Geschickte kleine Hausknechtin für Weingarten sofort gesucht. Anträge unter „Hausknechtin“ an die Verw. 1291

Korrespondenz

Suche junge nette Frau oder Fräulein, das gut kocht, intelligent und häuslich ist und meinen Haushalt bejagt. Angebote mit Photographie, welche nach Einlicht rekonstruiert wird, unter „Witwer Suusmann und Vellger“, Postfach 4, Prelog, Medimurje. 1976

2 Wohnungen

vier Geschäftslokale, 5 Lokale für Kanzleien geeignet, in einem Neubau Mitte d. Stadt. Neufach-Novisad sind per 1. Oktober 1923 zu vermieten. Näheres bei Stefan Gerich, Novisad, Regenta Aleksandra ulica 50. 1919

Warnung!

Warne hiemit jedermann, die über mich verbreiteten Gerüchte auszusprechen, da ich alle gerichtlich verfolgen werde. H. Renzl, Fleischhauer. 2008

Erstklass. junges Kinderfräulein

erf. in Kinderpflege zu Zwillingen (1½ Jahre) für 15. April auf Schloßhaushalt bei Ljubljana gesucht. Bedingung perfekt deutsch und Nähkenntnis. Bild, Zeugnisse, Gehaltsanfrage an die Verw. unter „Kinderfräulein“. 1591

Maurer!!

Für verschiedene Aufkordarbeiten per sofort mehrere **Maurerpartien** gesucht.

Grabeno podjetje G. Tonnies, d. r. z. o. z. 1939

Ljubljana.

Prima Süßheu. Donnerndes Hoch!

Wo sagt die Verwaltung d. Bl. 1983

festen Bepferl

Postamtlich zu seinem werten Namenstag.

Kalkstickstoff Kunstdünger

hat zu original Fabrikspreisen abzugeben 1999

Karl Saria, Maribor, Koroska cesta 30.

Fabriksrealität

ebenerdige Räume, 100 PS Wasserkraft bevorzugt, sonst elektrischer Anschluß zu kaufen gesucht. Vorhandene Fabrikation, Kleinteilenindustrie wird übernommen. — Angebote unter „R. K. 250-3411“ an „Ozma“, Annoncen-Bureau, Zagreb, Gunduličeva ulica 5, 1. Stock. 2002

Tischlerwerkführer

welcher auch etwas zeichnen versteht, wird zur Leitung einer Werkstätte von 10—15 Arbeiter gesucht. Wohnung bestehend aus Zimmer, Küche und Nebenräumen. Besonderen verheiratete Bewerber im Hause. Offerte erb. an „JAVOR“ d. d. vormals „Erste kroatische Tischlergenossenschaft“ in Zagreb. 2000

Alle Arten von

Kunstdünger

hat hier am Lager 611

Firma Tonejc in drag, Maribor.

Gut Neufbünegg

in der Gemeinde Wiesenbach (Teale) pol. Bez. Maribor, unmittelbar an der jugoslawisch-österreichischen Grenze gegenüber Murech prachtvoll gelegen, im Ausmaße von ungefähr 106 Joch, mit wunderbarem Herrenhaus, großen Wirtschaftsbauten, Park, moderne Walzmühle, Feldern, Wiesen, Wäldern, Weinärten, erster Bonität und Schweinezucht, alles in vorzüglicher Verfassung ist sofort preiswert veräußert. Anfragen sind direkt an den Veltter Herrn Baron Kanton, Post Marila Brežna oder Herrn Dr. Rönig, Rechtsanwalt in Murech zu richten. 1974